



**Der Magistrat  
STADT GROSS-UMSTADT**

**Groß-Umstadt, den 23.09.2014**

## **Niederschrift**

### **31. Sozialausschusssitzung vom 16.09.2014**

#### **Anwesend:**

##### **Ausschussvorsitzender**

Herr Matthias Kreh

##### **Ausschussmitglied**

Herr Karl-Heinz Dührig

Herr Hans-Günter Göring

Frau Erna Macht

Herr Karl Werner Storck

##### **Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher**

Herr Sven Blümlein

Herr Karl-Heinz Jung

Herr Karlheinz Müller

Herr Dr. Fritz Roth

##### **Bürgermeister**

Herr Joachim Ruppert

##### **Erster Stadtrat**

Herr Diethard Kerkau

##### **Seniorenbeirat**

Herr Reinhard Schreek

##### **Verwaltung**

Frau Andrea Fischer

##### **Schriftführerin**

Frau Sonja Heid

#### **Nicht anwesend:**

##### **Stellvertretender Ausschussvorsitzender**

Herr Michael Engels

entschuldigt

**Ausschussmitglied**

Herr Karl Dörr

Frau Karin Hartmann

**Fraktionsvorsitzender**

Herr Christian Flöter

Herr Heiko Handschuh

Herr Klaus Scheuermann

Herr Dr. Jens Zimmermann

**Magistrat**

Herr Wilhelm Adams

Herr Dr. Klaus Dummel

Herr Horst Engelhardt

Herr Richard Fikar

Frau Renate Filip

Herr Alois Macht

Frau Ursula Münch

Herr Reinhold Ritter

**Ausländerbeirat**

Frau Andreia Machado Freitas Pereira

Avadikyan

**Frauenbeauftragte**

Frau Monika Achtmann

Beginn der Sitzung:

20:00 Uhr

Ende der Sitzung:

21:20 Uhr

# **Tagesordnung:**

## **31. Sozialausschusssitzung am 16.09.2014**

1. Genehmigung des Protokolls vom 09. Juli 2014
2. Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden
3. Ziele und Kennzahlen für den Haushalt 2015/2016
4. Bedarfsanpassung u3
5. Erweiterung und Vergabe der Krippenplätze (Magistratsbeschluss vom 04. Juni 2014)
6. Anpassung der Öffnungszeiten und des Antrages auf einen Betreuungsplatz
7. Sachstand St. Wenzel
8. Mitteilungen des Magistrats
9. Verschiedenes

## **Zu TOP 1      **Genehmigung des Protokolls vom 09. Juli 2014****

Der Ausschussvorsitzende, Herr Kreh, begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Es besteht Beschlussfähigkeit. Die Genehmigung des Protokolls vom 09.07.2014 erfolgt ohne Einwände und Ergänzungswünsche.

## **Zu TOP 2      **Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden****

Der nächste Sozialausschusstermin ist für den 29.10.2014 festgelegt.

## **Zu TOP 3      **Ziele und Kennzahlen für den Haushalt 2015/2016****

### **Inhalt der Mitteilung**

Für den Haushalt 2015/2016 wurden die Kennzahlen und Ziele des Fachbereiches 4 für die Produkte im Budget 10 „Kinder und Jugend“

Produkt 06.02.01. Kinder – und Jugendförderung

Produkt 06.05.01. Jugendzentrum

Produkt 06.05.02. Kinderspielplätze

Budget 11 „Kindertagesstätten“

Produkt 06.04.01. Kinderbetreuung

Budget 12 „Senioren und soziale Einrichtungen“

Produkt 05.01.01. Soziale Grundsicherung

Produkt 05.04.01. Seniorenangebote

Produkt 05.04.02. Einrichtungen für Wohnungslose

Produkt 05.10.01 Sonstige soziale Einrichtungen

überarbeitet, neu festgelegt und werden hiermit zur Kenntnis gegeben.

**Produkt            06.02.01            Kinder- und Jugendförderung**

## **Strategisches Leistungsziel**

Attraktive Freizeit- und unterstützende Angebote für Kinder und Jugendliche

vorhalten, die der Persönlichkeitsentwicklung dienen sowie der sozialen

Ungleichbehandlung entgegenwirken

## **Operatives Leistungsziel**

- Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit unter Berücksichtigung der strukturellen Veränderungen (veränderte Familienstrukturen, Einfluss neuer Medien auf Freizeitverhalten, mehr Jugendliche mit Migrationshintergrund) und unter Einbeziehung der Stadtteiljugendarbeit
- Durchführung bzw. Weiterentwicklung von Ferienangeboten
- Netzwerk Kinder- und Jugendförderung und weiterführende Schulen in Groß-Umstadt

## **Maßnahmen**

- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Vereinen, U-JAM, Jugendverbänden u.a.
- Evaluierung und Diskussion des Konzeptes der Kinder- und Jugendförderung einschließlich der Stadtteiljugendarbeit
- Evaluierung von Miniumstadt 2014 und ggf. Überarbeitung des Konzeptes
- Evaluation der gemeinsamen Arbeit mit dem Landkreis und den weiterführenden Schulen in Bezug auf die Schulsozialarbeit

## **Mögliche Kennzahlen**

Ertrag/Aufwand/Subvention - KiJuFö komplett, Miniustadt, Stadtteiljugendarbeit (über 5 Jahre im Vergleich)

TN-Miniumstadt/Subvention – Kosten pro Kopf der TN

Anzahl TN/Einwohnerzahlen der Altersgruppen 6-12 – Anteil der Kinder/Gesamtkinderzahl

Veranstaltungen pro Jahr KiJuFö und Stadtteile/Besucher pro Jahr und Veranstaltung

Besucher pro Jahr / Gesamtzahl der Kinder bzw. Jugendlichen Groß-Umstadt  
Alter 10 – 18

**Produkt**      **06.05.01**      **Jugendzentrum**

**Strategisches Leistungsziel**

Bereitstellung von Räumlichkeiten als Treffpunkt für Jugendliche in Groß-Umstadt und Stadtteilen im Alter von 10 – 18 Jahren zur Förderung der sozialen und persönlichen Entwicklung junger Menschen

**Operatives Leistungsziel**

- Neukonzeptionierung des Außengeländes
- Bereitstellung von Räumlichkeiten für Vereine, U-JAM, Jugendverbände u.a.
- Auslastung der Räumlichkeiten

**Maßnahmen**

- Entwicklung einer teilweisen Neuplanung des Außengeländes nach Möglichkeit unter Beteiligung von Jugendlichen
- Umsetzung des Raumkonzeptes

**Kennzahl**

Ertrag/Aufwand/Subvention

Aufteilung Subvention/Kostenstelle JUZ, Container, Räumlichkeiten in den Stadtteilen

Anzahl der Räume/tägliche Nutzung (Auslastung)

**06.05.02**      **Produkt**      **Spielplätze**

**Strategisches Leistungsziel**

Bereitstellung von bedarfsgerechten, attraktiven und wohnungsnahen Spielangeboten für Kinder und Jugendliche zur Einübung motorischer, kognitiver und sozialer Fähigkeiten

### **Operatives Leistungsziel**

- Aufstellung eines Masterplanes für die öffentlichen Spielplätze und Aufwertung der Bespielbarkeit durch thematische Schwerpunktsetzung
- Stilllegung und eventuelle Veräußerung von nicht genutzten Spielplätzen

### **Maßnahmen**

- Gesamtaufstellung über die Spielplätze von Umstadt und seinen Stadtteilen einschließlich der Geräteaufstellung
- Neukonzeption unter dem Blickpunkt der Schwerpunktsetzung bzw. Themenspielplätze
- Feststellung des Bedarfs an neuen Spielgeräten
- Instandhaltung der Spielgeräte sowie zeitnahe Reparaturen

### **Kennzahlen**

Aufwand/Ertrag/Subvention

Anzahl der Spielplätze / Subvention

Subvention pro Einwohner

Anzahl der Spielplätze/Bauhofkosten

Investitionen

### **06.04.01      Produkt      Kinderbetreuung**

#### **Strategisches Leistungsziel**

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Bildung und Erziehung, stärken der Kompetenzen von Anfang an
- Förderung von Integrationen

## **Operatives Leistungsziel**

- Ausstattung der Einrichtungen mit pädagogisch qualifiziertem Personal
- Bereitstellung eines bedarfsgerechten und flexiblen Angebots
- Erfüllung der gesetzlichen Platzgarantie
- Förderung und Unterstützung anerkannter freier Träger von Betreuungseinrichtungen
- Förderung der Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen

## **Maßnahmen**

- Neubau einer Tageseinrichtung für Kinder unter 3 Jahren
- Neubau bzw. Umbau einer Tageseinrichtung für Kinder über 3 Jahren
- Erhöhung der Ganztagsangebote
- Zusammenarbeit mit dem Schulträger in Bezug auf die
- Ganztagsbetreuung der Grundschul Kinder

## **Kennzahlen**

Aufwand/Ertrag/Subvention

Subvention Kinderbetreuung/Gesamtausgaben der Stadt

Subvention je Kostenstelle

Einwohner/Kosten

Betreutes Kind/Kosten

Zahl der Ganztagsplätze/Plätze insgesamt

Anzahl der angemeldeten Kinder/Gesamtzahl der vorhandenen Plätze

Gesamtkosten Unterstützung Betreuende Grundschulen

**05.01.01      Produkt      Soziale Grundsicherung**



### **Strategisches Leistungsziel**

Kompetente Beratung und Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger

im Bereich sozialer Hilfen und Rentenversicherung

### **Operatives Leistungsziel**

- Qualifizierung der Mitarbeiter auf dem Gebiet sozialer Hilfen und Rentenberatung
- Aktuelle und umfassende Antrags- und Formularbereitstellung
- Förderung der Zusammenarbeit mit dem Landkreis als Sozialhilfeträger, sozialen Beratungsstellen und sozialen Diensten

### **Maßnahmen**

- Beratungen im Bereich Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung sowohl bei Arbeitslosigkeit als auch im Alter
- Beratung in Sachen Bildungs- und Teilhabepaket
- Beratung und Unterstützung bei der Antragsstellung von Renten
- Ermittlung von Bedarfen und Vergabe von Sozialwohnungen

### **Kennzahlen**

Ertrag/Aufwand/Subvention

Subvention/Einwohner

Anzahl der aufgenommenen Rentenanträge/Rentner der Stadt (65. Jährige)

Beratungsstatistik

### **05.04.01. Produkt Seniorenangebote**

#### **Strategisches Leistungsziel**

Erhaltung der menschlichen Würde und individuellen Persönlichkeit im

Alter durch das Schaffen entsprechender Rahmenbe-

dingungen

### **Operatives Ziel**

- Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements älterer Menschen
- Verbesserung der Wohnsituation
- Sicherung und Verbesserung der selbständigen Lebensführung
- Einbindung älterer Menschen in den örtlichen und regionalen Entscheidungsprozess
- Einbeziehung in den Prozess lebenslanges Lernen
- Weiterentwicklung der politischen Partizipation älterer Menschen

### **Maßnahmen**

- Kommunale Wohnungspolitik, Berücksichtigung bei der Stadtentwicklung
- Vernetzung von Dienstleistungsangeboten
- Planung und Durchführung von Bildungs-, Kultur- und Freizeitangeboten
- Ausrichtung von Seniorennachmittagen
- Information und Beratung der älteren Bürgerinnen und Bürger

### **Kennzahlen**

Aufwand/Ertrag/Subvention

Subvention pro Kostenstelle

Subvention Seniorennachmittage

Anzahl Veranstaltungen/Einwohner über 60

## **05.04.02      Produkt      Einrichtungen für Wohnungslose**

### **Strategisches Leistungsziel**

Bereitstellung von Unterkünften für Wohnungslose entsprechend den

gesetzlichen Verpflichtungen

### **Operatives Leistungsziel**

- Sicherung von Wohnraum durch erforderliche Sozialleistungen zum Erhalt des Wohnraums für von Obdachlosigkeit bedrohte Familien und Einzelpersonen, die aus eigener Kraft nicht in der Lage sind, ihre Wohnungen zu erhalten oder sich mit Ersatzwohnraum zu versorgen

### **Maßnahmen**

- Fundierte Auskünfte und Beratung zur Überwindung der individuellen Problemlagen
- Einweisung von obdachlosen Personen

### **Kennzahlen**

Aufwand/Ertrag/Subvention

Subvention/Einwohner

Zahl der Obdachlosen/Zahl der Wohnungen (Belegungsgrad)

Einnahmen Wohnungen/Unterhaltungskosten FB 5

### **05.10.01      Produkt      Soziale Einrichtungen**

### **Strategisches Leistungsziel**

Unterstützung der Altenpflege, der häuslichen Pflege und der freien

Wohlfahrtspflege

### **Operatives Leistungsziel**

- Sicherung der örtlichen Versorgungsstruktur durch den Erhalt und Ausbau der ambulanten und stationären Pflege
- Erweiterung der seniorengerechten Wohnformen
- Unterstützung sozial tätiger Vereine und Verbände zur Sicherung des Angebotes

### **Maßnahmen**

- Finanzielle Zuschüsse an die jeweiligen Träger der Einrichtungen

- Schaffung von Netzwerken zwischen Kommune und den jeweiligen Einrichtungen, Vereinen und Verbänden

### **Kennzahlen**

Aufwand/Ertrag/Subvention

Subvention/Einwohner

Leistungserbringung an die Träger (über einen Zeitraum von 5 Jahren)

Bürgermeister Ruppert führt aus, dass die Fachbereichsleitungen aufgefordert waren, die im Haushalt dargestellten Kennzahlen zu prüfen und näher zu erläutern. Diese haushaltsrelevanten Darstellungen sind jedoch kein starres Konstrukt, sondern bleiben veränderbar.

Frau Fischer definiert die für den Fachbereich 4 erstellten Kennzahlen i.V.m. den erfolgten Zielsetzungen. Die einzelnen Produkte werden anhand der vorliegenden Magistratsmitteilung in den strategischen und operativen Leistungszielen, den Maßnahmen und Kennzahlen erläutert. Im Produkt „Kinderbetreuung“ wird um Ergänzung der Kennzahl um die Betreuungskosten pro Kind und um die Gesamtkosten der Zuschussbeträge an die jeweiligen freien Träger gebeten.

Herr Kreh bittet um zeitnahe Beratung in den Fraktionen und Bekanntgabe evtl. Änderungswünsche bei der Kennzahlenvergabe zum Haushalt.

## **Zu TOP 4    Bedarfsanpassung u3**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Magistrat beschließt, die Bedarfsplanung für die Stadt Groß-Umstadt für Betreuungsplätze unter 3 Jahren ab dem Kindergartenjahr 2014/2015 von 50 auf 65 % anzuheben.

Bürgermeister Ruppert stellt den Magistratsbeschluss vor, der die Anhebung der Bedarfsplanung für die Stadt Groß-Umstadt für Betreuungsplätze unter 3 Jahren ab dem Kindergartenjahr 2014/15 von 50 auf 65% vorsieht, vor. Die Anhebung wird u.a. für die Stellung von Förderanträgen für den Neubau St. Wenzel erforderlich.

Der Sozialausschuss nimmt die positive Entwicklung, den Deckungsgrad auf 65% anzuheben, zustimmend zur Kenntnis. Die Wichtigkeit und Dringlichkeit der Anhebung wird im Ausschuss gesehen.

## **Zu TOP 5    Erweiterung und Vergabe der Krippenplätze (Magistratsbeschluss vom 04. Juni 2014)**

### **Inhalt der Mitteilung**

In seiner Sitzung am 04. Juni 2014 hat der Magistrat beschlossen, die

Möglichkeit des Hessischen Kinderförderungsgesetz (HessKiFöG) zu nutzen und die Krippenplätze von 10 auf 12 Kinder zu erhöhen. Entsprechende Betriebserlaubnisse wurden beantragt und die Personalberechnungen in den Kindertageseinrichtungen Haus der Kinder, Kita Kleestadt, Raibach und Kita im Grünen in Semd durchgeführt. Nachdem die vorläufigen Zustimmungen des Landkreises Darmstadt-Dieburg als Träger der Jugendhilfe vorliegen, konnte der Betrieb zum neuen Kindergartenjahr mit 12 Kindern gestartet werden.

Hierzu waren zum Teil zusätzliche Personalstunden und die Anschaffung von zusätzlicher Einrichtung und Ausstattung erforderlich. Entsprechend den bislang geltenden Fördergrundsätzen haben wir eine Förderung der neu eingerichteten u3-Plätze beim Regierungspräsidium in Kassel beantragt. Dieser Antrag wurde allerdings abschlägig beschlossen, mit der Begründung, dass die „maximal förderfähige Platzzahl (abgeleitet von der MVO) bei 10 u3-Plätzen in Krippengruppen“ aus Gründen der Gleichbehandlung auch nach Inkrafttreten des Hess-KiFöG aufrechterhalten wird.

Insgesamt sind für die zusätzliche notwendige Ausstattung dieser Plätze Kosten in Höhe von 3.255,84 € entstanden. Der Förderantrag, der weitere Anschaffungen für die u3-Bereiche enthielt, wurde über eine Gesamtsumme von 20.047 € gestellt. Der städtische Anteil hätte 6.989 € betragen.

Die entstandenen zusätzlichen Kosten konnten über den laufenden Haushalt im Budget 11 – 06.04.01 – und bei den Investitionen – 06.04.01.4005 und 06.04.01.4007 – gedeckt werden.

Wie dem Magistrat bekannt ist, gab es in diesem Jahr erstmals Widersprüche von Eltern, die keinen Platz für ihr u3-Kind erhalten haben, obwohl der Gesetzgeber die individuelle Platzgarantie zugesichert hat. Diese Widersprüche sind beim Kreis als Träger der Jugendhilfe anhängig, Abhilfe kann aber nur Seitens der Stadt Groß-Umstadt als Träger der Kindertageseinrichtungen geschaffen werden. Da alle Widersprüche das Haus der Kinder betraf, wurden die zwei neuen Plätze dort an Eltern vergeben, die Widerspruch eingelegt hatten.

Frau Fischer stellt die aktuelle Situation der Erhöhung der u3-Plätze in den städt. Einrichtungen dar. Die Gruppengrößen der Krippen konnten nach dem HessKiFöG von 10 auf 12 Plätze erhöht werden. Dies wurde in vier Einrichtungen umgesetzt – die erforderlichen Änderungen der Betriebserlaubnis, Personalstundenanpassungen und zusätzliche Anschaffungen wurden vorgenommen. Eine Förderung der zusätzlichen Plätze ist durch das RP Kassel abschlägig beschlossen worden, da die maximal förderfähige Platzzahl hier weiterhin bei einer Gruppengröße von 10 Kindern aufrechterhalten wird.

Der Sozialausschuss nimmt die u3-Veränderungen zur Kenntnis.

## **Zu TOP 6**

### **Anpassung der Öffnungszeiten und des Antrages auf einen Betreuungsort**

## Inhalt der Mitteilung

Bislang gab es im Haus der Kinder und im Kindergarten Raibach Betreuungszeiten von 5,5 Stunden, wobei die Eltern entsprechend der Gebührensatzung über die Benutzung der von der Stadt Groß-Umstadt betriebenen Kindertageseinrichtungen eine Gebühr von bis zu 6 Stunden zu entrichten hatten. Dies führte immer wieder zu Beschwerden und sollte nach Möglichkeit im Rahmen der Gebührendiskussion angepasst werden.

Im Zuge der Neuberechnungen des Personals nach dem HessKiFöG, die durch den Beschluss des Magistrats, die Krippenplätze von 10 auf 12 zu erhöhen, erforderlich wurde, sind diese Anpassungen vorgenommen worden.

Der personelle Mindestbedarf errechnet sich aus dem Produkt von Fachkrafftfaktor je Kind und dem Betreuungsmittelwert. Der Betreuungsmittelwert beträgt bei einer wöchentlichen Betreuungszeit von 25 bis 35 Stunden 30 Stunden. D.h. sowohl bei dem Angebot einer täglichen Betreuungszeit von 5,5 Stunden (entspricht einer wöchentlichen Betreuungszeit von 27,5 Stunden) oder 6 Stunden (entspricht einer wöchentlichen Betreuungszeit von 30 Stunden), bleibt die Personalberechnung gleich, da der Betreuungsmittelwert immer 30 Stunden beträgt. Somit konnte bei gleichem Personal, also ohne zusätzliche Personalkosten, der Ausgleich vorgenommen werden.

Die Anpassung der Öffnungszeiten von 5,5 auf 6 Stunden wurde in beiden Kindertageseinrichtungen mit den Leitungen abgesprochen. Im Haus der Kinder wurde dies zum neuen Kindergartenjahr umgesetzt und wir können dort Öffnungszeiten anstelle von 07:00 - 12:30 Uhr, von 07:00 bis 13:00 Uhr anbieten.

Im Kindergarten Raibach wird die neue Regelung noch umgesetzt.

Das Antragsformular auf einen Betreuungsplatz in den Städtischen Kindertageseinrichtungen wurde entsprechend angepasst.

Desweiteren ist ab sofort die Berufstätigkeit der Eltern nachzuweisen, da wir nicht genügend Plätze haben und die gewünschten langen Betreuungszeiten nicht abdecken können.

Vielfach hat sich hier in der Vergangenheit gezeigt, dass die Angaben nicht ausreichend sind bzw. auch nicht immer der Realität entsprechen.

Frau Fischer führt aus, dass die Anpassung der Betreuungszeit an die Gebührenstruktur der städt. Satzung in den Einrichtungen Kita Haus der Kinder und Raibach erforderlich ist. Da die Gebührensatzung keine ½-stündige Abrechnung vorsieht, wurde die Öffnungszeit im Haus der Kinder von 7:00 – 12.30 Uhr auf 7:00 – 13:00 Uhr zum neuen Kindergartenjahr angeglichen. In der Kita Raibach steht die Umsetzung noch bevor.

Des Weiteren wurde mitgeteilt, dass künftig die Berufstätigkeit der El-

tern im Anmeldeverfahren nachzuweisen ist.

## **Zu TOP 7 Sachstand St. Wenzel**

Bürgermeister Ruppert verdeutlicht, dass bislang viele vorzubereitende Schritte für den Neubau St. Wenzel gegangen wurden. Zur Bauart wurde die Entscheidung für die Modulbauweise getroffen. Diese lässt einen schnellstmöglichen Zeitpunkt der Fertigstellung (Ende 2015) zu. Verhandlungen mit der kath. Kirche zum Erbbau-Vertrag sind fortgeschritten. Dieser kann in Kürze unterzeichnet werden. Das Raumprogramm erfolgt in Abstimmung mit dem Spielkreis e.V.

Frau Fischer teilt mit, dass als ein nächstes Ziel die Zusammenführung der erforderlichen Unterlagen für den Förderantrag zu sehen ist – Abgabetermin ist hier der 15.11.2014. Für das Förderverfahren ist die Baufertigstellung Ende 2015 Pflicht.

Der Fachbereich 5 ist in der Vorbereitung der Ausschreibung, usw. verantwortlich. Ziel ist hier, dass bis März 2015 eine Baugenehmigung vorliegt.

## **Zu TOP 8 Mitteilungen des Magistrats**

Bürgermeister Ruppert informiert:

- Der Umbau der Ernst-Reuter-Schule wird aufgrund des defizitären Haushaltes des Landkreises Darmstadt-Dieburg in Frage gestellt.
- Die Ernst-Reuter-Schule bekam einen neuen Konrektor, Herrn Hartmann, zugewiesen.
- Für den 27.09.2014 liegt eine Einladung des Spielkreises e.V. aufgrund dessen Jubiläumsfeier in Form eines „Tags der offenen Tür“ vor.
- Der Landkreis bittet um umgehende Bereitstellung von 38 „Plätzen“ für Asylanten. Konkrete Lösungsmöglichkeiten liegen noch nicht vor – evtl. wird das Aufstellen von Containern eine Lösung darstellen. Eine unterstützende Gruppierung für die Asylanten findet sich derzeit in der Ev. Kirche. Es wird sich hier um einen freiwilligen Personenkreis handeln.
- Am 16.09.2014 fand ein Gespräch mit Herrn Fleischmann zur Situation in der Betreuungslandschaft KIZ/Kita Realschulstraße – i.V.m. mit der Geiersbergschule statt. Vom Landkreis wurde signalisiert an diesem Projekt festzuhalten. Ein Zeitplan soll für die künftige Planung Klarheit bringen. Dieser wurde beim Landkreis angefordert.  
Der Presse war bisher zu entnehmen, dass sich im Zuge des Projektes die Umbaumaßnahmen am Max-Planck-Gymnasium als sehr schwierig gestalten.
- Der Landkreis hat Groß-Umstadt als Pilot für das Projekt „Pakt für den Nachmittag“ ausgewählt. Hier wäre der Landkreis für die Betreuung bis 14:30 Uhr zuständig – im Anschluss daran die Kommune (Zusammenhang/Lösung für Klein-Umstadt möglich).

**Zu TOP 9    Verschiedenes**

Frau Macht berichtet, dass die sanitären Umbaumaßnahmen im Ev. Kindergarten Klein-Umstadt umgesetzt werden.

Eine kurze Meinungsspiegelung zum TOP Kinderabenteuerhof aus der letzten Sozialausschusssitzung hatte zum Ergebnis, dass die Zustimmungen der Fraktionen nicht erfolgt werden – Bedarf/finanzielle Umsetzung werden nicht gesehen.

gez. Matthias Kreh  
Ausschussvorsitzender

gez. Sonja Heid  
Schriftführerin

F.d.R.d.A.

Doreen Zeller  
Parlamentarisches Büro